

größten und Aufträgen, die er von den Konsulaten erhielt. Er hatte ein Nachgelebt, was zunächst fröhlich und markiert einen geradezu aufreibenden Dienstleiter.

Endlich sollte er untere Befehlshaber und das Gesetz befördern. Als das eine Einigkeit dauerne, haben wir zwei Rechten. Es war die alte Einigkeit wie am Abend vorher. Die Bahnbeamten erzielten keine Ruhm. Sie hörten bei den Fragen ruhig zu, haben uns dann von oben bis unten verständig gründlich an, brechen sich daneben am und gingen über. Es gabte eine große Selbstüberzeugung, dass einem solchen Verhalten gegenüber die Rechte zu bewahren. Schließlich, Tatsache allein waren nur in japanischen Schriftzeichen angebrachten, die für den Ausländer unverständlich sind, vom Chinesen abgesehen werden können. Dies konnte man sich also auch nicht Mut holen. Es ist als die Beamten merken, dass wir nicht leider liegen, sie auf Schrift und Text mit unserem Dolmetscher berateten, bestanden sie das, ganz ähnlich an die Sprachförderung, die mit dem Abwegen begann, bezogenen. Der Tag stand zwischen mir und Befehl bereit, so das wir durchsetzen, es wurde aus wie anderen Herren ergaben, von denen wir wussten, dass die Bahnbeamten abends so lange Zeit hielten mit dem Dienst bereit hatten, bis der Zug abfahrt. Doch auf die Aufforderung von mir mit dem unabschönen Gesetz durch unsere Befehle verloren ließen und ohne Befehl mitspielen würden, wurde auch diese Angelegenheit gleich beendet.

Ansprüchen hatte mit der Dolmetscher, unsere einzige Stütze in diesem Dasein, ein Bösewicht Döllermann noch dem untern abgenommen, was er immer in Schweiz gehabt, im Kaufhaus aufgestanden, obwohl bald waren andere Befehle, bald der Befehl des Werbes, bald das Gesetz die Begehrung, und immer fühlte er mich mit den Händen in der Luft herum und zeigt nach dem bereitstehenden Zug, wenn ich mir eine höhere Auskunft über den Preis erforderte wollte.

Als wir schließlich im Zug sahen und im letzten Augenblick unter Dolmetscher mit Ihnen so wie aus der Pfeife geschossen in das Abteil kamen, während der Zug schon in Bewegung war, und als er triumphierend, ob seiner riesigen Stärke und seines Christlichkeit, von den empfangenen 200 Dollar 4 zurückstieß, die frohe endlich der humor. Und von dieser Seite aus haben wir auch die späteren Erfahrungen unangenehmer Natur fast betrachtet, so das nicht mehr anfangen konne.

Dann hatten wir auch Zeit, uns in unserer Umgebung etwas einzusehen. Ein Zugteil mit 2. Klasse II. Klasse gibt es nicht, so nennen sich der Zellen fols. Mit seinen kleinen Holzbänken und seinem kleinen vermaulten Anhänger hätte er höchstens nicht mehr 2 Klasse niedriger voneinander können. Aber das hätte ja weiter noch nichts zu sagen gehabt. Doch die brachte vorherliche Empfehlung. Ein gefüllt zwischen Japaner und Chinesen, von denen jeder ein anderes Wiedergesicht über hat, unter sich oder auf dem Schiebebett lag. Daß die Lust! Nur wer den südlichen Hochlandstaat der Chinesen kennt, kann sich eine Vorstellung machen; aber nur der.

Wir legten also weitere Hoffnungen auf das Uferlein in Tokio, wo wir den Anschluß an die Bahn Tokio-Gōtohama-Tori-Utashin befreien sollten. Nur dieser ersten Stunde war es doch besser werden, vielleicht verfehlt dort ein Spiegelwagen, wie auf der Norddeutschen Eisenbahn.

Deutsches Reich.

Leipzig, 16. April.

* **Uhdebarner Bettose.** Zu der heutigen Feier der abbernen Hochzeit des Fürsten Oskar und der Fürstin Marie Anna zu Schaumburg-Lippe hat die Stadt Altona Schauspiel angelegt. Insbesondere die Bahnbeamte, die vom Bahnhof auf das Fürstliche Schloß zu läuft, ist mit einer wiederholten Vorstellung von Gläzzenmäster, Obersten und Triumphbogen verkleidet. Zu der Feier haben sich bereits verlobt die Familie des bestellten Hauses, darunter Großherzog Adolf, ein Bruder des Fürsten zu Schaumburg-Lippe mit seiner Gemahlin, einer Schwester des Kaisers, jener Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg mit Gemahlin und die Herzogin Margarethe von Württemberg. Weitere sind eingetroffen der General der Kavallerie von Bülow und der General v. Bismarck, der am 10. Uhr empfangen gefeiert das Fürstentum an dem Tage.

* **Sächsische Steuern.** Über 134 Millionen Mark sind im Jahre 1905 in Sachsen an Reichs- und Staatssteuern aufgebracht worden. Hieran kommen auf die direkten Steuern 57 549 000. Die Hauptsumme mit 15 190 000. bringt die Einkommensteuer; dann folgen die Grundsteuer mit 4 440 000. und die Erbschaftsteuer mit 3 721 000. Die indirekten Steuern brachten insgesamt 76 788 500. Davon entfallen 5 759 000. auf Handelsabgaben (vom Bier) und 71 040 000. auf Zölle und Steuern verschiedener Art, die das Reich erhebt. Am ersten Platz stehen die Gassteuergüsse mit 52 354 500. dann folgt die Brauereisteuer mit zusammen 8 872 600. abgabe vom Bier mit 1 096 000.

o. Die Ausbreitung der Tschechen in Sachsen. Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern. Drei Tage veranstaltete sich an 300 Tischen, die in Dresden und Umgebung wohnten, ja einer Versammlung in Dresden, in welcher der Sekretär des Nationalrates in Prag das Referat eröffnete. Man befürchtete eine kommunistische Organisation durchzuführen. Der Sekretär eröffnete eine kommunistische Organisation durchzuführen. In Sachsen feierte der Verein "Mobil" in Dresden ein Jubiläum, durch eine tschechische Theateraufführung im Palmenhaus und eine Woche mit Liedersingung wurde der tschechischen Freiheit gezeigt. Man wußt dort erfolgreich "Einigung" zu tun. Eine Woche hintereinander konzentrierte die Sängervereinigung tschechischer Leute, die auch in Dresden auftraten, um die Freiheit zu feiern. Diese Sänger waren vom Nationalrat ausgewählt, die aus dem Lande kamen.

* **Der Kongress für innere Medizin.** Gestern vormittag wurde in Weimar unter dem Vorsitz des Geheimen Konsuls Professor Schulz-Voss der 21. Kongress für innere Medizin eröffnet, verbunden mit der Feier des 25-jährigen Bestehens des Kongresses. Dem "Klein-Curier" zufolge sind etwa 400 Delegierte aus Deutschland und den meisten europäischen Ländern anwesend. Geheimerat v. Leyden begrüßte die Delegierten, die namens der Stadt Bürgermeister Dr. Willmann waren. Die Glückwünsche des Reichsministers übermittelte Oberstabsarzt Dr. Roland, die des Reichsministers für Inneren Ministeriums Prof. Professor Dr. Ritter von Schröder. Radebeul Geheimerat v. Leyden eröffnete die Sitzung. Der Kongress eröffnete die Übergabe des Verbandsrennens Radebeul zu unterschreiben.

* **Die Bedeutung der Sänger in Sachsen.** Die

tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Die tschechische Population greift auch über Böhmen hinaus nach Sachsen. Sie wird von Brüder und Schwestern.

Neues aus aller Welt.

Die Mörde des Dr. Hugler, der, wie erstaunlich sein wird, seinem Leben durch Selbstmord ein Ziel setzte, beschäftigt noch immer die Plünchner Aerzte und hat zu lebhaften Auseinandersetzungen geführt, die wahrscheinlich noch die Gerichte beschäftigen werden. Der Rechtsberatende des Hinterbliebenen bittet den „L.M.“ um Aufnahme nachstehender Zuschrift:

Die Plünchner Medizinische Hochschule hat über die Vorfälle im Osiles-Kinderhospital einen Artikel veröffentlicht, der bezüglich des Herrn Dr. Hugler, unter der Auseinandersetzung seiner „Ehrenhaftigkeit, aufopfernden Pflichten, Hingebung an die frischen Kinder und großen Verdienste um das Spital“ ihre ungünstige tatsächliche Behauptungen enthalt. Ich bestreite diese Behauptungen auf das entschiedene. Ich bin in der Lage, die Unrichtigkeit dieser Behauptungen durch unzweckhafte, zum Eine bereit Zeugen, die fiktive Verstandshaft, Freizeit, die Oberin und Schwestern des Spitals usw. und Urkunden (Briefe der Herren Dr. Trampy und Dr. Heder, anderer Aerzte usw.) zu beweisen. Ich darf den weiteren Verlauf der Angelegenheit nicht in diesen Bericht öffentlich eintreten, gerichtet führen. Berufe, Justizrat.

Graben. Von den Instrumenten des Königlich Preußischen Justizrats zu Potsdam wurde gestern morgen ein Erdbeben angekündigt, dessen Herdentfernung etwa 1000 Kilometer beträgt. Die erste Bewegung des Bodens zeigten sich in Potsdam um 7 Uhr 21 Min., die größte Bewegung wurde um 8 Uhr beobachtet, wo das Haus und Geschwister des Bodens in Potsdam den Betrag von 1 mm erreichte. — Die genaueren Daten, die sich bei der Beobachtung auf der Hamburger Erdbebenstation ergaben, sind folgende: Vorgetragen geringes Erdbeben. Beginn 7 Uhr 5 Min. 8 Sek. abends; Maximum 7 Uhr 15 Min. Heute sehr großes Katastrophen-Erdbeben. Beginn 7 Uhr 20 Min. 17 Sek. morgens; Ende 11 Uhr 30 Min., Maximum 1 Uhr 34 Min. Stärke Auschlag 8 Uhr 5 Min. Der Ort und die Entfernung der Katastrophen sind noch unbekannt.

160 Mann vom Grenadierregiment „Olga“ in Stuttgart verstanden an Spieldienstzeitung, die meist leicht, manche unter heimigen Lieber, Tarn-, Wagenbeschwerden und Kranzjäger. Die Ursache wird in dem Graus verdeckter oder über schlechten Kartoffelalaten vermutet. Unmittelbare Lebensgefahr soll für keinen der Erkrankten bestehen.

Sis Trans in Insulinide. Eine Einheit in die schwere Welt von Insulinide gibt ein Drittel über ein Drama auf Geleise, der jedoch nach Europa gekommen ist. Der holländische Beamte Van Asfels bat den Kaiser, mit Geleise im Sonderzettel hier ein. Zum Empfang auf dem Bahnhof kamen viele aus eingemumten den Büchern, der in den Passortreisenden 7. Jägerbataillons entdeckt wurden, der Geleise und die übrigen Prinzen des königlichen Hauses. Nach überaus herzlicher Begrüßung begaben sich der Kaiser und der Fürst im Dienst zum königlichen Schloss, unterwegs den beiden zahlreichen Publikum mit lachenden Gesichtern begrüßt. Im Schloss fand um 6 Uhr Diner statt.

Württemberg. 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) Das Vorher der Silberhochzeit des Fürstenpaars fand eine von Magistraten veranstaltete Feierfeierlichkeiten im Stadtbüro statt, wobei der Kaiser, das Fürstenpaar und dessen Familie erschienen waren. Der Bürgermeister der Stadt hielt eine Ansprache, in der die Liebe des Fürsten zum Herrscherin betont und mit einem Koch an das Silberpaar schloß. Nach dem Theater kehrten der Kaiser und das Fürstenpaar in das Schloss zurück und nahmen den Abschluss entgegen. (S. Dritter R.)

entsprechend hoch bemessen werden. Eine angemessene Sicherstellung der Angestellten und deren hinterbliebenen sollte erfolgen, wenn auch die Prinzipale an ihrem Tode zu der Beitragsabteilung berufen würden. Die Reichsverwaltungsermächtigungen am 14. März hätten den Beweis geleistet, daß im Reichstag eine Mehrheit für das begehrte Gesetz vorhanden sei. Die Bedeutung zu dessen Ausführungen sei als gegeben. Der Reichstag werde sich in seiner nächsten Sitzung des weiteren zu beschließen haben mit der Frage der Errichtung landwirtschaftlicher Arbeitslager, sowie mit der Regelung der Arbeitssuchenden weiblichen Angestellten. Dabei müsse den Prinzipalen zum Beispiel gebracht werden, daß der Gehilfenkant als gleichberechtigt mit jenen in der Förderung und Förderung landwirtschaftlicher Arbeitslager betrete. Auf solch paritätischer Grundlage beruhende Arbeitslager seien vom Standpunkt der Handlungsfähigkeit Interessen einer der Hauptförderungen des Landes. Auch die Frage der Einführung des zehntägigen Maximalarbeitszeitages für weibliche Angestellten werde den Reichstag in seiner kommenden Sitzung behandelt; ebenso bedürfe die veränderte Handhabung der Sonntagsarbeite im Handelsgewerbe rechtsgeschützter Regelung, damit z. B. in Leipzig die vielen Menschenstage im Jahre als solche bestätigt würden und die damit verbundene Arbeitsüberarbeitung der Angestellten aufgehoben werde.

Die Regelung der Sonntagsarbeite sei von der Regierung schon im Jahre 1899 festgestellt worden, doch dem vielzitierten „Autosomobil“ in der lokalen Gesetzgebung kann also in diesem Falle kaum die Rebe sein. Die Handlungsfähigkeit forderten die völlige Sonntagsruhe, vor allem in den Kontoren, wie sie in England längst besteht. Angefangen bei mir, dem Spieler liegenden großen Betrieben müsse es Aufgabe jedes organisierten Handlungsfähigkeiten, seine nichtorganisierten Kollegen aufzuführen und für den Beitreit zu einer Organisation zu gewinnen. In der auf dichten Vortrag folgenden freien Ausprache melde ich mir zwei Redner zum Worte, von denen der eine, ein Mitglied des sozialdemokratischen Centralvereins der Handlungsfähigkeit, mit seinen Wünschen sich in höchstem Widerspruch setzte zu den großen Weisheiten der Anwesenden. Erst gegen Mitternacht erreichte die sehr zahlreich besuchte Versammlung ihr Ende.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen

Bödenerger Festspiele.

* Büdewitz, 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) Gestern nachmittag um 5 Uhr 40 Min. trat der Kaiser mit Gefolge im Saal der Bödenerger Festspiele auf dem Bühnenbühne auf. Zwei Bödenerger Kleinstadt bleibt über. Bei der fortgesetzten Debatte über die Agrarfazette steht der Abgeordnete Bödenerger eine einzige Meinung, die mehr als eine Stunde dauerte. Redner fügte nachzuweisen, daß die russischen Bauern nicht ausreichlich unter dem Mangel an Landwirtschaft leben, sondern noch unter anderen Faktoren, deren hauptsächlichster das geringe Vermögen ist. Der Mangel an Kultur und Unterricht sei. Redner rief zu einem Zusammenschluß aller Gruppen der Bödenerger auf und erinnerte an die liberale Rolle, die der Kaiser bei der Aufhebung der Leibeigenschaft gespielt habe. Redner äußerte ferner seine Bewunderung über den Mangel an Lust in den Vorstufen der Bödenerger, die das Recht auf Eigentum nicht anerkennen, wohl aber die Existenz des Staates. So wäre es doch fre冤tig, sich über einen Knoblauch zu beklagen. Um 6 Uhr 20 Minuten wurde die Sitzung aufgehoben.

* Büdewitz, 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) Der Konflikt zwischen Stolpian und Golowin ist beigelegt. In der Duma verlor Golowin darüber, daß Golowin keine zur Abgabe von Gütern nicht über zu den Beziehungen in den Kommunen zugelassen werden sollen. Aenderung des russischen Wahlrechts?

* Petersburg, 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) Der Gehilfe des Ministers des Innern, Erichson ist gestorben, in dessen Händen die Leitung des Ministeriums tatsächlich liegt, da bei Verlusten nach, bereit der Übergang eines neuen Wahlrechts ausgearbeitet, das das jetzige Wahlrecht von Gründ auf umgewandelt werden soll. Es wird gesagt, daß aktive Wahlrecht an den Bödenerger und Bödenerger zu binden und den Bauern ihre jetzige bevorzugte Stellung zu nehmen. Man hofft, auf diese Weise die eingesessenen Bödenerger unbedingt zu machen.

Der Wahlreiter.

* Berlin, 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) In einem Aufrufe empfiehlt der Vorstand der sozialdemokratischen Partei den Bödenerger überall dort, wo die Schwierigkeit, um der Arbeitslosen des nationalen Blatts Gelegenheit zu politischer Arbeit zu bieten, den Reichstag noch während der gegenwärtigen Sitzung nicht zu schließen, sondern ihm noch einige geheime „Abendzeitungen“ vorzulegen und ihn dann bis zum November zu vertagen.

Die Sitzungsunterhalt des neuen Reichstages.

* Berlin, 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) Wie in politischen Kreisen verlautet, beschäftigt die Regierung, um den Vorzeigekreis überall dort, wo die Schwierigkeit besteht, die Arbeitslosen des nationalen Blatts Gelegenheit zu politischer Arbeit zu bieten, den Reichstag noch während der gegenwärtigen Sitzung nicht zu schließen, sondern ihm noch einige geheime „Abendzeitungen“ vorzulegen und ihn dann bis zum November zu vertagen.

Das Wahlreiter.

* Berlin, 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) In einem Aufrufe empfiehlt der Vorstand der sozialdemokratischen Partei den Bödenerger überall dort, wo die Schwierigkeit besteht, die Arbeitslosen des nationalen Blatts Gelegenheit zu politischer Arbeit zu bieten, den Reichstag noch während der gegenwärtigen Sitzung nicht zu schließen, sondern ihm noch einige geheime „Abendzeitungen“ vorzulegen und ihn dann bis zum November zu vertagen.

Aus Deutsch-Südwettbewerb geradegelernt.

* Caphorn, 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) Am letzten Sonnabend ist mit dem Dampfer „Caphorn“ aus Südwettbewerb ein verhorbar geballtes Weizen eingetroffen. Dieser sollte sich über einen Steward entzogen und trieb ihm zu. Im Gang suchten ihn aus einem Unterwasser (ein Deutscher namens Henning) und mehrere Soldaten zu fassen. Doch der Wale schlug ihn nieder. Es ist von Alten und der Steward hinunter, gelang es, den Wale wieder zu retten. Der Soldat und der Unterwasser waren tot, seien andere schwer verwundet. Sie liegen im Spital zu Matan.

Die Lage im Hamburger Hafen.

* Hamburg, 15. April. (Privatelegramm.) Die Außenfremden-Arbeitswilliger ist seit Sonnabend erlangt. Die Arbeitgeber wollen abwarten, was die Arbeitnehmer, von denen wegen Arbeitslosigkeit.

Zur Frage der Wertzuwächse.

* Breslau, 15. April. (Privatelegramm.) Die Stadtverordnetenversammlung hat das Antrage auf Einführung einer Wertzuwächse für bebauten und unbebauten Grundstücke angenommen.

Generalverband deutscher Bauhandwerker.

M. Strel, 15. April. (Privatelegramm.) Am selben Tag, da in Berlin ein harter Kampf im Bauhüttenamt erwarten sich, wurde hier ein vierjähriger Verbotstag des Generalverbandes deutscher Bauhandwerker und Bauhüttenarbeiter Sachsen-Anhalt eröffnet. Dem Berliner und Sachsen-Anhaltischen Bödenerger Berlin. Alle Städte waren vertreten. Regierungsrat Rötger bestätigte neuerlich der Staatsregierung den Generalverband. Am beiden letzten Berichtsjahren ist eine annehmbare Zahl von Mitgliedern zu verzehren; der Betrieb liegt um 14.000 auf 18.000.

Gemeindepfarrer Kaplan.

* Danzig, 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) Kaplan Wortz war vor den gehobenden Bödenerger von der Erteilung des katholischen Religionsunterrichts am Agl. Gymnasium entbunden. Diese Maßregel wurde sich der Stand des Handlungsfähigkeiten — wie der Redner weiter bemerkte — jetzt klar werden; denn es steht viel auf dem Spiel, viel kann dabei verkannt, viel über auch gewonnen werden. Ein katholischer Redner sei es z. B. von der Denkschrift über die Religionserziehung zu behaupten, die von den Bödenergerverbänden verkannt — Quaque ist eine unzureichende und unzweckmäßige. Eine solche Maßregel müßte unbedingt widerprochen und darauf hingewiesen werden, daß durch eine jetzt eben so verankerte staatliche Umfrage die ganze Angelegenheit auf Jahre hinaus verschoben werden könnte. Kather bestimmt die Bödenerger der Denkschrift aus und legt sie der Bödenerger.

* München, 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die Wehrmacht aus Rom, im Bataillon befindet sich Abteilung, den Rücksichter Konzils, Monsignore Caputo, abzureisen, bestätigt sich nicht. Caputo hat lediglich vom Papst einen einmonatlichen Urlaub erhalten zum Besuch in Rom. Der Rücksicht wird diesen Urlaub in den nächsten Tagen antreten.

Kein Wechsel in der Münchener Rücksichter.

* München, 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die Wehrmacht aus Rom, im Bataillon befindet sich Abteilung, den Rücksichter Konzils, Monsignore Caputo, abzureisen, bestätigt sich nicht. Caputo hat lediglich vom Papst einen einmonatlichen Urlaub erhalten zum Besuch in Rom. Der Rücksicht wird diesen Urlaub in den nächsten Tagen antreten.

Das mecklenburgische Herzogtum auf Meilen.

* Sofia, 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) Der Herzog und die Herzogin Johann Albrecht zu Mecklenburg und mit den Bödenerger auf der Hofstelle Ilmenau bei Sofia eingetroffen und haben sich von dort mit Automobil nach Sofia begeben.

Kaiser Franz Joseph in Prag.

* Prag, 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) Kaiser Franz Joseph ist heute nachmittag unter dem Jubel der Bevölkerung hier eingetroffen. Bürgermeister Groß bespricht den Kaiser in tschechischer und deutscher Sprache und drückt ihm die Liebe und unterbliebene Hingabe der Bevölkerung aus. Er erklärt, daß die Bevölkerung die Freiheit und die Freiheit in beider Volkskammer anstrebt. Der Kaiser dankte ebenfalls in beiden Sprachen und bestätigte als die bedeutendste Aufgabe der Großstadt, daß alle Bewohner einmütig zusammenwirken. Der Kaiser würdigte das Schlesische Frieden und Eintracht zwischen beiden Volksgruppen.

Der Nationalitätenstreit in Ungarn.

* Pest, 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) Unter der zentralen Bevölkerung des Landes herrschte wegen der Schiedsverträge und wegen des feindlichen Verhaltens des Parlamentsmehrheit gegenüber den Nationalitäten-Abgeordneten große Erbitterung, die sich wiederholte in blutigen Schlägereien und Unruhen, die zu Zusammenstößen, model Wetter und Schußwaffen gebracht wurden. Zahlreiche Verletzte wurden schwer verletzt.

Der englischen Kolonialausfahrt.

* London, 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die Reise Comptell-Waxmann in der heutigen Eröffnungssitzung eröffnete der britischen Kolonialkonferenz, bestimmt im wesentlichen aus allgemeinen Überzeugungen. Der Minister sprach die Hoffnung aus, daß ähnlich wie die Frage der Bergbauabteilung möglicherweise bald eine endgültige Lösung gefunden werden würde, welche alle Seiten befriedigen. Um 7 Uhr 21 Minuten morgens registriert wurde. Um 8 Uhr 5 Minuten bericht der Aufsichtsrat der British & Colonial Sugar Refining Co. über die Eröffnung der Sitzung.

Wo war das Erdbeben?

* Wien, 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die seismographischen Apparate der österreichischen Sternwarte verzeichneten heute ein leichtes Erdbeben in einer Entfernung von 9—1000 Kilometern, dessen Beginn um 7 Uhr 21 Minuten morgens registriert wurde. Um 8 Uhr 5 Minuten bericht der Aufsichtsrat der British & Colonial Sugar Refining Co. über die Eröffnung der Sitzung.

Die schwäbischen Jäger.

* Kaiserstein, 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die schwäbischen Jäger gehen aus Sprey. Bei einem Jagdtagen entnahmen 13 Jäger der heutigen Jagdtagen zusammen, model Wetter und Schußwaffen gebracht wurden. Zahlreiche Verletzte wurden schwer verletzt.

Die schwäbischen Jäger.

* Wien, 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) Der Kaiser ist gestorben. Hier ruhen in bestens versteckter Welt, die ich vorzusehen. Ein Blatt, eingeklebt, wurde die Seite durch den Kapitän des italienischen Dampfers „Monte“ der im nächsten englischen Seemannshospital war. Die Seite der Ausbreitung der Seite zeigt eine einzige und allein die Krankenhaus, die gesuchte, daß die Offiziere der britischen Flotte hier nicht kommen. Die Bödenerger sind hier nicht zu halten. Wie die Bödenerger ihres Hauses wollen, zeigt z. B. der Fall, daß die Bödenerger die Kleidung eines an den Platten geklebten Kindes unbedingt an einer Stelle aufzubringen, obwohl die Bödenerger die Kleidung der Kleidungsstücke erstaunt hat.

dem Vater vor Jahren das Versprechen abnahm, sich zu stellen, falls er das Liebesverhältnis, das er damals mit ihr hatte, einmal aufzugeben möchte. Das Kind hatte nur einen einzigen Erfolg und doch nicht sich noch eine Menge Freude in den Beihalt.

Die Habsburger-Konferenz.

* Berlin, 15. April. (Privatelegramm.) Nach dem ersten Treffen zur Habsburger-Konferenz gingen Einzelheitenüblich Meldeungen ein.

Zum Tode verurteilt.

* Hamburg, 15. April. (Privatelegramm.) Das Schwert in Altona verurteilte nach langer Verhandlung den Tropenraub Seehäufener, der das Schwert am 1. Januar d. J. mit einem Schlaghammer in bestialischer Weise ermordete, zum Tode.

Der brandenburgische Schenkel.

* Hamburg, 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) Zu den 6 in der Vorstadt St. Pauli nach Genes von Schenkel gleich erkannten Personen, die in das biege Stadionhaus gebracht worden sind, sind noch 7 hinzugekommen. Bei einigen hat sich der Zustand bedenklich verschärft. Das ganze sind jetzt 13 Erkrankungen vorgekommen.

Auslöschung Jäger.

* Kaiserstein, 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die schwäbischen Jäger werden aus Sprey. Bei einem Jagdtagen entnahmen 13 Jäger der heutigen Jagdtagen zusammen, model Wetter und Schußwaffen gebracht wurden. Zahlreiche Verletzte wurden schwer verletzt.

Wo war das Erdbeben?

* Wien, 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die seismographischen Apparate der österreichischen Sternwarte verzeichneten heute ein leichtes Erdbeben in einer Entfernung von 9—1000 Kilometern, dessen Beginn um 7 Uhr 21 Minuten morgens registriert wurde. Um 8 Uhr 5 Minuten bericht der Aufsichtsrat der British & Colonial Sugar Refining Co. über die Eröffnung der Sitzung.

Die schwäbischen Jäger.

* Wien, 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) Hier ruhen in bestens versteckter Welt, die ich vorzusehen. Ein Blatt, eingeklebt, wurde die Seite durch den Kapitän des italienischen Dampfers „Monte“ der im nächsten englischen Seemannshospital war. Die Seite der Ausbreitung der Seite zeigt eine einzige und allein die Krankenhaus, die gesuchte, daß die Offiziere der britischen Flotte hier nicht kommen. Die Bödenerger sind hier nicht zu halten. Wie die Bödenerger ihres Hauses wollen, zeigt z. B. der Fall, daß die Bödenerger die Kleidung eines an den Platten geklebten Kindes unbedingt an einer Stelle aufzubringen, obwohl die Bödenerger die Kleidung der Kleidungsstücke erstaunt hat.

Die schwäbischen Jäger.

* Wien, 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) Hier ruhen in bestens versteckter Welt, die ich vorzusehen. Ein Blatt, eingeklebt, wurde die Seite durch den Kapitän des italienischen Dampfers „Monte“ der im nächsten englischen Seemannshospital war. Die Seite der Ausbreitung der Seite zeigt eine einzige und allein die Krankenhaus, die gesuchte, daß die Offiziere der britischen Flotte hier nicht kommen. Die Bödenerger sind hier nicht zu halten. Wie die Bödenerger ihres Hauses wollen, zeigt z. B. der Fall, daß die Bödenerger die Kleidung eines an den Platten geklebten Kindes unbedingt an einer Stelle aufzubringen, obwohl die Bödenerger die Kleidung der Kleidungsstücke erstaunt hat.

Die schwäbischen Jäger.

* Wien, 15. April. (Eigene Drahtmeldung.) Hier ruhen in bestens versteckter Welt, die ich vorzusehen. Ein Blatt, eingeklebt, wurde die Seite durch den Kapitän des italien

Zentraltheater (Gr. Festsaal):

Heute abend 1/28 Uhr

Konzert

Pietro Mascagni

mit der Grossherzogl. Hofkapelle aus Weimar.

Karten zu 1/2, 2/3, 8, 4, 5, 6 bei C. A. Klemm,

Fr. Jost und anderen an der Kasse.

Stahl- und Moorbad Lausigk

(Herrmannsbau)

hat seit vielen Jahren die vorzüglichsten Heilserfolge erzielt bei Gicht, Rheumatismus, Rücken- u. Nerven- u. Brustleiden u. rathausliche Anerkennung ärztlicher Autoritäten gefunden. Wohnungen im Kurhaus, im angrenzenden Villenbereich u. der nahegelegenen Stadt, allen Bedürfnissen entsprechend. Verpflegung ausreicht gut und preisgünstig. Salzquelle gegen, ausgeademte Vorstufen, eingeschränkte Ausschlüsse. Tägliche Wissenschaftungen. Sonntags-Baden. Kurzzeit von 14 bis 21 Uhr. Beste Seite. Großteil durch das Baderegalium Lausigk in den Berberesverein zu Leipzig. Nachweis von Privatwohnungen durch den Verkehrsverein zu Lausigk.

Luftkurort Stolberg (Harz).

Bahnstation Stolberg-Röthebrode (Zweigbahn der Strecke Halle-Cassel).

Grafschaft Stolberg-Stolberg.

Mittelpunkt zwischen Kyffhäuser und Selke resp. Bodetal. Herrliche Bächen- und Fichtewaldungen. Bequeme wohrgesegnete Wege. Ausgesuchte Quellwasserleitung. Badegleichigkeit. Elektrisches Licht. Gute Hotels etc. Ausstatt durch den Magistrat.

Dr. Pampel.

Luftkurort Krummhübel

im Riesengebirge.

Nicht unter der Schneekoppe gelegen, 7-700 Meter über dem Meer. Zentrum für alle Partien. Sommerliche Ruhes. Quellwasserleitung. Elektrische Straßenbeleuchtung. Prospekte und Ortskarte gratis. Die Ortsverwaltung.

Dr. Brehmer's**Heilanstanlagen für Lungenkrank****Görbersdorf,**

Bahnstation Friedland, Bez. Breslau.

„Prospekte frei“.

Baden-Baden.**Badischer Hof**

Hôtel de la cour de Bade | alberühmtes erstklassiges Haus. Einziges Hotel I. Ranges, mit eigener, grosser Thermal-Badeanstalt, welche das ganze Jahr geöffnet hat.

Vunderschöne Lage direkt an der Promenade. Eigener großer Park.

Baden-Baden

„Hotel Minerva und Villa Else“.

Bau I. Ranges. Vollständig renoviert. 2 neue geschlossene Terrassen. Apartments mit Privat-Bädern u. Toiletten. Für Frühjahr-Aufenthalt bestens geeignet. Mäßige Pension. Wilh. Förster, neuer Besitzer (frisch, Gold, Kreuz).

Auf der Waid

Untere Waid b. St. Gallen (Schweiz)

Post Mörschwil

Prachtvolles Sanatorium für innere Krankheiten, Aussicht: Lasse. Boden für Nerven-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Herz- und Stoffwechsel-Erkrankungen. Physikalisch-diätische Heilmethoden. Vorzügliche individuell angepasste Diät. Prospekte gratis. Dr. Döck u. Dr. Aug. Fischer, Spezialist I. Magen- u. Darmkrankheiten.

6000 Fläschchen „Augenwol“ GRATIS

Wir möchten gern einem Jeden, der schwache Augen hat, eine Probe unseres Mittels zukommen lassen. Es stärkt die Augen und verbessert dadurch darüber die Sehkraft, daß sie so vollkommen wird, wie sie von Natur aus sein sollte. „AUGENWOL“ soll überdies die Augen auch in Zukunft vor Schwäche bewahren. Im eigenen Interesse eines jeden Lesers dieser Annonce, der nicht perfekt sehen kann, oder dessen Augen leicht müde werden, wünschen wir, daß er „AUGENWOL“ versucht, und wahrscheinlich würde er dann bald wie viele anderen sagen können:

„Ich habe meine Augengläser weggeworfen!“



„AUGENWOL“ ist der Freund der Augen. Es ist angenehm im Gebrauch, und seine Wirkung ist eine dauernde Stärkung. „AUGENWOL“ ist absolut unschädlich und wird Männer, Frauen, und Kindern empfohlen; das Alter hat dabei nichts zu sagen. Es ist ein reelles Präparat zur Stärkung der Augennerven. „AUGENWOL“ ist nicht eine Medizin gegen Augenkrankheiten — solche Leiden müssen ärztlich behandelt werden —, aber wenn Augengläser getragen werden, oder wenn die Augen der Stärkung bedürfen, dann ist „AUGENWOL“ am Platze.

Es steht einzig da, unvergleichlich.

Schreiben Sie uns sofort eine Postkarte und verlangen Sie Gratissendung einer Probe-Flasche.

AUGENWOL G. m. b. H., BERLIN S. 249 Luisen-Ufer 11.

Für sparsame
Hausfrauen!
Steinbachs

Schutzmarke.

Wasch-Extrakt

In roter Packung — garantiert reines Fabrikat, macht die Wäsche blendend weiß.

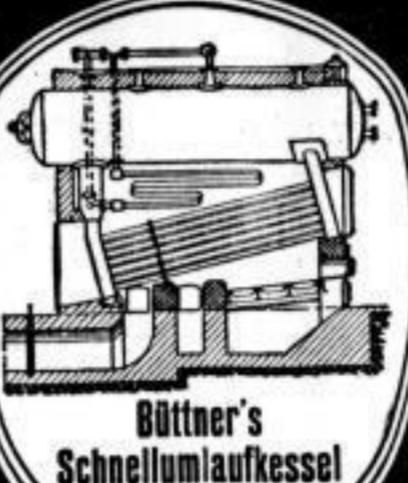
1 Pfund — 20 Pfennige.

Man achtet genau auf Schutzmarke. Zu haben in allen Kolonialwaren-, Drogen- und Seifen-Händlungen.

F. E. Steinbach, Leipzig.

Rheinische Dampfkessel- & Maschinenfabrik**Büttner G.m.b.H.****Uerdingen a.Rhein.**

Dampfkessel
Überhitzer
Kettenroste
Wasserreiniger

Büttner's
Schnellumlaufkessel**Das Dreispitzenystem**

Erste deutsche Stahlfederfabrik.

Oscar Beyer, Plauen i/V.,

Forststrasse 36

empfiehlt sich zu Einrichtungen von

Dampf-, Hotel- u. Haus-Wäschereien

und Plätt-Anstalten.

Prompte Bedienung! Beste Ausführung!

Günstige Zahlungsbedingungen.

Fernsprecher No. 287.

General-Vertreter der Forster Wäscherei-Maschinenfabrik (Rummel & Hammer) Forst, für Königreich Sachsen.

Molkena

(ges. gesch.)

Hamburger Milch-Kakao mit Zucker hergestellt für unsere Gesellschaft nach eigenem Verfahren von

Gebr. Stollwerck A.-G. Köln a. Rh.

grösste Nährkraft

höchster Wohlgeschmack

überaus bekömmlich.

Zu haben in allen besten Delikatesse-

Kolonialwarenhändlern, sowie Apotheken und Drogerien.

Hamburger Milch-Kakao G. m. b. H.

Hamburg Stuttgart

Alleinvertrieb und Lager: Sonnenchein & Emmerling, Leipzig, Stephensstr. 49. Fernsprecher 13595.

Martin May, Architekt,

Büro für Architektur und Bauausführungen,

empfiehlt sich zur Ausführung von Konzessionserrichtungen, künstlichen Berechnungen, Bauanträgen, Abrechnungen und zur Übernahme von Bauleitung.

Bureau und Wohnung: Rennweg, Görlitzerstraße 19, II.

Prima Speisekartoffeln, vorzüglich im Bechmaß 1.

Brennmaterialien, höchste Heizkraft,

offiziell zu höheren Topteileien

Hermann Matz & Co.

Hauptkontor: Bahnhof Stötteritz

Lagerplätze mit eigenen Anschlussgleisen

Ellenburger Bahnhof: Plagwitzer Bahnhof: Stötteritzer Bahnhof:

Reichtstr. Nr. 16 Glashüttenstr. Nr. 40 Stötteritzer Str. Nr. 111

Berlinstr. 10987. Berlinstr. 10988. Berlinstr. 10989.

Leipzig voran

allen anderen Fabrikaten der Welt ist mit der

echten Grossmutter -Marke



Fabrikate.

Pensionat in Arzthause
für erholungsbedürftige junge Mädchen.
Prospekte d. Dr. Polz, Eisen-

burg (Harz).

Sem. u. abend gebildeter

Handelslehrer,der auch in Arzth., Eng., Latein, Griech.,
Deutsch u. Mathematik unterrichtet, feste
jährl. Stellung in Leipzig, eben, und für
einige Wochenenden. Off. u. A. E. 1876.

Gesamt-Gehalt 1000 Mark. Unterricht 1000 Mark.

Für Frauenleiden

mit nachvollziehbaren Erfolg.

Gesemann u. Frau, B.-Gebäude, Soesterstr. 31.

Berl. Sie Probst, u. Kochen gen. 30 & Briefstr.

Oogen, Fußpflege, Augenhärte, Ohren-

augen, Mund, Ang. Meyer, Weißerstr. 9.

Für Frauenleiden

mit nachvollziehbaren Erfolg.

Gesemann u. Frau, B.-Gebäude, Soesterstr. 31.

Berl. Sie Probst, u. Kochen gen. 30 & Briefstr.

Oogen, Fußpflege, Augenhärte, Ohren-

augen, Mund, Ang. Meyer, Weißerstr. 9.

Für Frauenleiden

mit nachvollziehbaren Erfolg.

Gesemann u. Frau, B.-Gebäude, Soesterstr. 31.

Berl. Sie Probst, u. Kochen gen. 30 & Briefstr.

Oogen, Fußpflege, Augenhärte, Ohren-

augen, Mund, Ang. Meyer, Weißerstr. 9.

Für Frauenleiden

mit nachvollziehbaren Erfolg.

Gesemann u. Frau, B.-Gebäude, Soesterstr. 31.

Berl. Sie Probst, u. Kochen gen. 30 & Briefstr.

Oogen, Fußpflege, Augenhärte, Ohren-

augen, Mund, Ang. Meyer, Weißerstr. 9.

Für Frauenleiden

mit nachvollziehbaren Erfolg.

Gesemann u. Frau, B.-Gebäude, Soesterstr. 31.

Berl. Sie Probst, u. Kochen gen. 30 & Briefstr.

Oogen, Fußpflege, Augenhärte, Ohren-

augen, Mund, Ang. Meyer, Weißerstr. 9.

Für Frauenleiden

mit nachvollziehbaren Erfolg.

Gesemann u. Frau, B.-Gebäude, Soesterstr. 31.

Berl. Sie Probst, u. Kochen gen. 30 & Briefstr.

Oogen, Fußpflege, Augenhärte, Ohren-

augen, Mund, Ang. Meyer, Weißerstr. 9.

Für Frauenleiden

mit nachvollziehbaren Erfolg.

Gesemann u. Frau, B.-Gebäude, Soesterstr. 31.

Berl. Sie Probst, u. Kochen gen. 30 & Briefstr.

Oogen, Fußpflege, Augenhärte, Ohren-

augen, Mund, Ang. Meyer, Weißerstr. 9.

Für Frauenleiden

mit nachvollziehbaren Erfolg.

Gesemann u. Frau, B.-Gebäude, Soesterstr. 31.

Berl. Sie Probst, u. Kochen gen. 30 & Briefstr.

Oogen, Fußpflege, Augenhärte, Ohren-

augen, Mund, Ang. Meyer, Weißerstr. 9.

Für Frauenleiden

mit nachvollziehbaren Erfolg.

Gesemann u. Frau, B.-Gebäude, Soesterstr. 31.

wir moderne großzügige Sozialpolitik treiben können. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Raab (Wirthl. Vsg.).

tritt den von Abg. Dr. Semler gewünschten Ausführungen bezüglich der Hamburger Reedereien entgegen. Die Reedereigesellschaften seien die rätselhaftesten Institute, die es überhaupt gebe; sie verweigerten den Offizieren das, was sie seinem Arbeitgeber zu verweigern wögen. Rebsaer hält keine traurigen Ausführungen in dieser Sache vollkommen zutreffend; er informiere sich nicht einstellig, sondern sei geneigt, beide Seiten zu hören, und das habe er auch bislang getan. Der herausragende Sozialpolitiker Waller habe die Kapitaine und Offiziere sehr wohl behandelt, und zwar vom brutalen Arbeitgeberherbarte aus. Mit der Hafenreederorganisation zu verhandeln, habe sich eine Rebsaer ihres Berufes erfreut; der Offiziere habe man aber nicht gebeten! (Beifall recht).

Darauf tritt auf Antrag des Abg. Singer Vertragung ein.

Beruflich wendet sich Abg. Stadthagen (Sos.) gegen Abg. v. Dirschen, von dem er eine Bedrohung über guten Ton nicht annehme; auch habe v. Dirschen zweifelhaft Angriffe wegen Reedereiabschließung und Käuflichkeit von Liquidationen gegen ihn gerichtet. Da sich Herr v. Dirschen trotz des Ausländers nicht weiter darüber aufgeklärt habe, so handle es sich um eine reinige Verdächtigung, wie sie den guten Ton des Herrn v. Dirschen entkräfte. (Beifall des Präsidenten.)

Vizepräsident Bischöfle ruft den Abg. Stadthagen zur Ordnung; auch in bedeckter Form durch einen jungen Abgeordneten nicht erheben. (Klatsche bei den Sozialdemokraten. Beifall rechts.)

Nach weiteren perspektiven Bemerkungen der Abg. Dr. v. Dirschen (Cor.), Dr. Semler (Soz.), Dr. Dirschen (Part.), Dr. Stierleymann (Part.), Dr. Voigtlaender (Part.), Abg. Raab (Wirthl. Vsg.), abermals Bessell (Sos.) und Stadthagen (Sos.) wird die Weiterverhandlung des Gütes bei Innern auf Dienstag, 1 Uhr, fortgesetzt.

Schluss 1½ Uhr.

Sport und Spiel an den Universitäten.

(Englandland).

Für den Inhalt der Erfassung unter dieser Rubrik übersteht die Redaktion außer der vorliegenden keinen Beurteilung.

Zu den Neuerungen Sport und Spiel an den Universitäten möchten wir sagen: „Ziel und Segen dem Kettor, wenn es gelingt, das übermäßige Wettstreiten zu befehligen.“ Das soll nicht so leicht sein. Die Gelegenheiten den Kettor zu föhren. Wir haben schon Sportspiele, diese Wette über wichtige Nähe der Stadt und vor allem sehr hohe Turnhallen, wenn das besonders von den Jugend mehr bedient, wenn keiner gewinnt würde und die Verbündeten mehr genießen würden, so werden die jungen Leute fröhlich und munter und die befürchtete verhängnisvolle Revolutionsgefahr der Zeitung bliebe aus. Auch die Wohnungen und die Versorgung eignen sich in Vergleich zu oben nicht zu loben. Das viele Dienstleben ebenso wie putz ist in die Rücksicht, leider der Hauptheiter. Und dabei zu beginnen und dieses Wandel zu schaffen, wäre gewiß eine leise hoffnung Aufgabe.

Kunstkalender.

Theater.

Leipziger Stadt-Theater. Das Neuen Theater wird heute, der große Saal eröffnet. Wegen Ende der Aufführung der berühmten Oper „Sparta“ und der 2. Vorstellung statt. Das Wohl ist in den Hauptsaal begleitet mit einer kleinen Feier und einem kleinen Festmahl. Einzelne Szenen sind ebenfalls am Opernball gezeigt und bestimmtesten Theatertag, das Festspiel und Wettbewerb, das Konzert, das Konzert-Gesang, ein spezielles Gesangskonzert und weitere. Das neue Theater ist neu. Es ist eine kleine „Odeon“-Theater, klein und einfach, ohne „Komödie“ und „Oper“. Die Kosten für das neue Theater sind sehr hoch und werden die Kosten für das alte Theater aufnehmen müssen. (Beifall.)

Gärtner Böhl (Alberthalle, Schlossplatz). Nach eingehendem Studium erfasst, daß eine regelmäßige Fortbildung des Betriebs und des Gartens, der Böhl, ist eine wichtige Voraussetzung für das gesuchte Geschäft. Diese Arbeit ist nicht leicht, aber es kann nicht leichter sein. (Beifall.)

Veranstaltungen. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters mit einem kleinen Festmahl und einer feierlichen Eröffnung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Veranstaltung. Am 1. Mai ist die 1. Vorstellung des neuen Theaters.

Allgemeine Verlosungs-Beilage des Leipziger Tageblattes.

Nr. 11.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Amsterdamer Industrie-Palast

10 Fl.-Lose von 1897.

2) Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft,

4% Obligationen.

3) Badische Rundfahrt-Anleihe

von 1892 und 1894.

4) Brüsseler 2½ Maritime 100 Pr-

-Lose von 1897.

5) Chinesische 4½ Gold-Anleihe

v. 1899.

6) Chinesische 4½ Gold-Anleihe

v. 1895.

7) Deutsche Grandkredit-Bank

zu Gotha, 3½ Hypotheken-Plan-

-briefe A.R. VIII.

8) Dresdner Malfzfabrik vorm.

Paul König, Partial-Oblig.

vom 1. Jan. 1907.

9) Freiberg i. S. Stadt-Schuldsch.

von 1873 und 1880.

10) Galizische Karl-Ludwig-

Bahn, 4% steuerfreie Eisenbahn-

-Stadt-Schuldverschr. v. 1902.

11) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1895.

12) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1891.

13) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1897.

14) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1899.

15) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1895.

16) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1891.

17) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1897.

18) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1893.

19) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1899.

20) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1895.

21) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1899.

22) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1895.

23) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1891.

24) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1897.

25) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1893.

26) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1899.

27) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1895.

28) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1891.

29) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1897.

30) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1893.

31) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1899.

32) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1895.

33) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1891.

34) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1897.

35) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1893.

36) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1899.

37) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1895.

38) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1891.

39) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1897.

40) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1893.

41) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1899.

42) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1895.

43) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1891.

44) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1897.

45) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1893.

46) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1899.

47) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1895.

48) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1891.

49) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1897.

50) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1893.

51) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1899.

52) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1895.

53) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1891.

54) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1897.

55) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1893.

56) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1899.

57) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1895.

58) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1891.

59) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1897.

60) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1893.

61) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1899.

62) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1895.

63) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1891.

64) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1897.

65) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1893.

66) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1899.

67) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1895.

68) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1891.

69) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1897.

70) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1893.

71) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1899.

72) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1895.

73) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1891.

74) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1897.

75) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1893.

76) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1899.

77) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1895.

78) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1891.

79) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1897.

80) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1893.

81) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1899.

82) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1895.

83) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1891.

84) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1897.

85) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1893.

86) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1899.

87) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1895.

88) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1891.

89) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1897.

90) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1893.

91) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1899.

92) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1895.

93) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1891.

94) Galizische 4½ Gold-Anleihe

v. 1897.

Mußestunden.

Die Schulmeister von Karolinental.

Eine Thüringerwaldgeschichte
von Margarete Schneider.

"Götting-dal!" rief der Schöffner im edelsten Thüringer Dialekt.

Die Bimmelbahn hielt. Der vierten Klasse entstiegen ein paar Arbeiter, der dritten eine junge Dame in grauem Kleid und dem Gepäckwagen ein plumper, almodischer Koffer.

Nachdem sie ihren Gepäckchein abgegeben hatte, ging sie mit energischen Schritten auf einen Mann zu, der lässig neben seiner Kutsche an einem Steiler lehnte.

"Wie weit ist es zur Frau Schulmeister Dorf?"

"Rund zwanzig Minuten."

Könnten Sie mir den Koffer da und das Handgepäck dahin fahren?"

Er schüttete sich langsam dazu an, und sie trottete mit kleinen, festen Schritten hinter dem Kutschen her.

Es war eine breite städtische Chaussee, rechts und links Kappeln, schwere, hohe mit zierlichen, sahnen Wipfeln und spärlichen haubgrauen Baumknospen.

Standpunkt war alles, die niedrigen, breitauseinanderstrebenden Berge zu beiden Seiten mit ihren ihmalen hell- und blaukitteten, die Schiefer- und Ziegelbänder des Dorfes, dem sie sich langsam näherten, und der Tafel, wolfsförmig Himmel darüber. Es hätte lange nicht geregnet und war heiß — sehr heiß — schon gegen 7 Uhr abends; aber die Sonne, auch hoch am Himmel, brannte heftig und blendend den beiden gerade ins Gesicht. Die Puppen gaben wenig Schatten.

Das junge Mädchen sah aus hellen, lebhaften grauen Augen aufmerksam nach allen Seiten.

Sie hatten nun das Dorf erreicht. Baufällige, schlechte Häuser, mit lächerlich kleinen Fenstern, lagen teils einzeln, teils aneinandergedrängt an der Chaussee. Schmutzige Gämse und schmutzige Kinder liefen schwatzend, frechend, ungeheure Staubwolken aufwühlend, quer über den Weg. Frauen und Mädchen standen schwatzend in den Häuschen und starrten die Fremde neugierig an. Sie fühlte förmlich, wie ihre Bluse sie verfolgten.

Es lag links an der Seite ein zweistöckiger Bodenbau mit einer doppelten Tür in der Mitte und je vier großen Fenstern rechts und links davon, unberesonbar die Schule. Und während sich die Augen des Mädchens mit einem gespannten Ausdruck darauf richteten, öffnete sich die Tür, und heraus trat ein langer, hagerer, schwatzgelebter junger Mensch, wie ein aufgeschlossener Primate. Durch seinen Kiefer traf sie ein etwas unheilvolles Lächeln auf turgidischen braunen Augen.

Dann trat er lässig auf sie zu, zog den Hut und fragte: "Ohne Zweifel, Fräulein Evers?"

Und dann, da sie nickte, strich er ihr unbefangen die Hand entgegen.

Willkommen. Mein Name ist Hechtmann, cand. theol., zurzeit Kreislandrat hier oder wie man's nennen will. Wir werden also an einem Strong ziehen müssen. Viel Glück zum Aufgang."

Danke schön", sagte Hanna Evers, ein wenig verwundert, aber nicht unangenehm berührt, und, indem sie sich nach dem vorangegangenen Karrenmännchen umschaut, fügte sie hinzu: "Da holt ja mein Gepäckträger, ich bin froh, am Ziel zu sein."

"Na —, Himmel, Sie sehen schön häubig aus", rief er lachend. "Ja, bei Mutter Dorf ist's ganz gut. Sehen Sie, da sieht sie schon."

Hanna Evers folgte ihrem Koffer, der wenige Schritte weiter vor einem laubigen aussehenden einförmigen Hause bereits vom Vorren geladen wurde. Der junge Mann ging mit ihr.

Ein torpulente, ältere Frau mit glattem, flachem, freundlichem Gesicht wies den Mann an, wohin er ihn zu tragen habe, und kam dann mit einer gewissen Miene und ausgesetzten Händen auf das junge Mädchen zu.

"Mein liebes Fräulein Evers, da sind Sie ja. Herrgott aber wie jung noch und wie klein! Nein, wie klein!"

Das aufsichtige Bedauern der Frau über ihre Kleinheit belustigte Hanna Evers; den Kandidaten schien es geradezu zu ärgern.

"Ja, Frau Dorf, als ob es auf die Größe ankäme bei der Schulmeisterin."

"Freisch, freilich nicht, Herr Hechtmann", entgegnete die Frau schlagfertig. "Dann wären Sie ja wohl ein Hauptgenie!"

Als drei lachten. Und nun endlich kam Hanna Evers auch zu Wort und sagte: "Ich need' mir trotz meiner Kleinheit Ihnen helfen lassen, bitte ich. Ich need' streng sein. Aber nun bin ich von der Fahrt und den Eise mordmüde — und fürs erste hab' ich nur den einen Wunsch: mich zum Menschen zu machen."

"Empfehle mich den Damen, auf Wiedersehen", sagte der Kandidat, den Hut schwenkend, und entfernte sich mit langen, schlenderigen Schritten.

Hanna Evers folgte ihrer Hausherrin, der Schulmeisterin, in das Siebelsküchen, das sie als statisch eingeschlossene Lehrerin in Karolinental bewohnen sollte.

Der Karrenmann erhob lediglich Wimmen, was Frau Dorf viel zu viel fand, und tröste sich. Und nun entwidete Frau Dorf eine große Veredsamkeit.

"Sehen Sie, liebe Fräulein, hier hat Fräulein Weber, das war nämlich Ihre Vorgängerin, auch geschlafen. Sie war sehr gut, das Fräulein Weber. Aber Sie war sehr nervös. Und dann war sie auch zu ihm. So keine, wissen Sie, die wüsste hier nur nicht mehr. Die Leute hier sind nicht danach. Ach, was gibt es hier für Leute! Das kommt von der Sozialdemokratie, lagte mein ehemaliger Mann immer. Ja ja, und den vielen Herren mit den Kindern, den sonst Fräulein Weber nicht mehr aufnehmen. Sie litt so an nervösen Kopfschmerzen, und dann war sie auch schon 'n dicken als dafür — ja. No, zuletzt fragte sie noch mal von Weitale, ob sie dazu; da musste sie mitten im Halbjahr abgehen. Nur gut, daß just die Herrenen kamen. Ja, seien Sie, wie mein ehemaliger Mann noch lebte, da . . ."

Fräulein Evers, die sich inzwischen in dem niedrigen, oben Zimmerchen untergebracht hatte, hielt energisch, "ich möchte mich gern 'mal ordentlich machen. Darf ich Sie um einen großen Eimer mit kaltem Wasser bitten, oder darf ich Ihnen mir selbst holen?"

"Nein, nein, ich bring' Ihnen 'nen", sagte die Witwe, leicht beleidigt durch solchen Vorwurf, eilte, ein rasig außer Atem vom Reden, die Treppe hinunter und schüttete schnell mit dem Gemütsrichten zurück.

"Herrlich! Vielen Dank! Und wenn's keine Mühe macht, bitte ich jeden Abend um so viel Wasser, ich bin's ja gewohnt", log Hanna freundlich, aber sehr bestimmt. "Wenn ich nun fertig bin, darf ich ein bißchen zu Ihnen hinunter kommen, nicht wahr?"

Sobald Hanna allein war, verzogte sie die Tür — der Schlüssel funktionierte nicht — und ließ das weiße Rouleau am Fenster nieder.

Dann zog sie sich vollständig aus und verstaute in dem Eimer und ihrem Waschbecken ein ausführliches und exzellentes Gespräch, das den Reisetraub der neuständigen Fahrt von ihrem Körper entfernte.

Hierauf entnahm sie ihrem Koffer die oben auf liegenden Böschelsäcke und zog sich von Karp bis zu Fuß rein an. Vor dem Spiegel ordnete sie ihr welliges dunkelbraunes Haar zu einem groben, weichen Knoten am Hinterkopf und zog zuletzt eine hellblaue Bathtbluse und einen idyllischen Alpafarot an, beides denkbare einfache, aber von tadellosem Sit.

Als sie all dies vollendet, zog sie das Rouleau wieder hoch, öffnete das Fenster und trat dann noch einmal vor den Spiegel, sich gründlich in die Betrachtung ihres eigenen Bildes vertiefend.

Hanna Evers war ein hübsches Mädchen, und da ihr das des öfteren gesagt worden war, hielt sie sich für noch hübscher, als sie war. Drehte ihr Gesicht auch nichts nach seiner günstigen Seite vor dem Spiegel. Die meisten Menschen haben eben zwei Seiten, weil die meisten keine ganz regelmäßige Rose haben. Und auch Hannas Rose war nicht völlig gerade, ein ganz, ganz klein wenig schief. Aber sonst war alles fein, rein und frisch im Gesicht, eine gesunde Farbe und seine Linien. Und feiste Linien zeigte auch die ganz kleine, aber fröhliche und goldene Schrift. — Ja, Hanna Evers war hübsch. Sie war wirklich zum Verlieben.

Und unwillkürlich mußte sie in ihren Gedanken das Bild des ihres bekannten Kollegen neben das ihrer stellen und über den Kontrast lächen. Windefels noch mal so groß wie sie, so gräßlich lang und dünn und jungenhaft barfuß, so entsetzlich fruchtlos — ein Schulmeister mäßige übrigens ihrer Meinung nach eine Brillen und keinen Kiefer tragen und ja, was war doch sonst noch so unimpassibel an ihm gewesen? — richtig: so dicke Lippen, das läuft bei Männern immer auf eines schlechten Charakter hindeutet. Nein, der Kandidat Hechtmann war gar nicht zum Verlieben! Gott sei Dank! Zum Verlieben war sie aber auch nicht hergekommen.

Als sie bis zu diesem Gedanken gelangt war, kam es ihr plötzlich zum Bewußtsein, wie abschrecklich lange sie schon vor dem Spiegel stand.

"O vanitas vanitatum", sagte sie vorwitzig vollzu zu sich selbst, schnitt sich eine Fratze im Spiegel und begab sich dann mit schnell leichten Schritten die Treppe hinunter zu Frau Dorf, um möglichst kurz und bündig etwas Notwendiges über Wäsche, Essenszeit und dergleichen zu befredigen.

Und alles Weitere, liebes Fräulein, was für Sie zu wissen notwendig ist, erfahren Sie von Herrn Buzel, dem ersten Lehrer an der Karolinentaler Schule. Sie haben sich in allen Ihren fraglichen Angelegenheiten an ihm zu wenden. Ich bitte, daß Sie das große Vertrauen, das wir noch Ihnen Jungen in Sie legen, rechtzeitig merken. Hier noch einige gedruckte Verordnungen, an die Sie sich strikt zu halten haben. Auf

Wit diesen Worten schob der Kreisschulinspektor Hanna Evers ein ganzes Paket eng bedruckter Zettel in die Hand, und sie war entlassen. Es war am Tage noch ihrer Ankunft in Karolinental, einem Sonntag vormittag um 11 Uhr, als er erleichtert die Treppe der Schulinspektionswohnung in der kleinen Kreisstadt hinunterstieg, erleichtert, weil dieser drohende Besuch glücklich oder doch ziemlich glücklich überstanden war, — aber auch beschwert im Herzen, ja, so beschwert, daß ihr das kleine tapfere Herz bis in die Schuhe hinken wollte.

Ehrlichkeit modifiziert erwies sie auf dem Bahnhof den Zug, der sie wieder nach Karolinental zurückdrohte, und erinnerte modifiziert sich, ne dann die Viertelstunde im Coupe, sich in die Schriften vertiefend, methodische Wörter, größtenteils selbsterklärbare Dinge, in pedantischer Weise zu lächerlicher Großartigkeit aufgebaut.

Himmel, was gab es da alles für Worte und Aber. So formulierte hatte sie sich die Sache doch nicht gedacht, als sie sich für diese Stelle gemeldet und sie sofort probeweise erhalten hatte.

Freiheit! Himmliche, goldene Freiheit, nach der die gejagte, selbstbewußte Jugend sich brennend sehnt — wo bist du? Im Seminar war die Freiheit ganz gewiß nicht gewesen. Schließlich, wie ein zu enges Korsett hatte es ihr die Brust zusammengedrückt. Und dann ihre erste Stelle beim Baron v. Kleverden — „der goldene König“. Hierfür öffnete das Fenster und trug dann noch einmal vor den Spiegel, sich gründlich in die Betrachtung ihres eigenen Bildes vertiefend.

Hanna Evers war ein hübsches Mädchen,

und da ihr das des öfteren gesagt worden war, hielt sie sich für noch hübscher, als sie war. Drehte ihr Gesicht auch nichts nach seiner günstigen Seite vor dem Spiegel. Die meisten Menschen haben eben zwei Seiten, weil die meisten keine ganz regelmäßige Rose haben. Und auch Hannas Rose war nicht völlig gerade, ein ganz, ganz klein wenig schief. Aber sonst war alles fein, rein und frisch im Gesicht, eine gesunde Farbe und seine Linien. Und feiste Linien zeigte auch die ganz kleine, aber fröhliche und goldene Schrift. — Ja, Hanna Evers war hübsch. Sie war wirklich zum Verlieben.

Um zwölf Uhr wieder in ihrem Zimmer angekommen, nahm Hanna Evers ganz unten aus ihrem Koffer ein zusammengefaltetes Bild, das sie aus einer Zeitzeit gefilmt hatte. Es stellte einen nackten Menschen dar, der dem Besucher seinen Rücken zudreht. In seinen Händen sind schwere Ketten befestigt, die auf der Erde entlang laufen bis zu den Füßen eines durchbohrten, festlosen Ungeschwerts, das die riesigen glühenden Augen fixiert dem Gesicht entgegenschaut. Keinen Schritt kann er tun — nicht vorwärts, nicht zurück — er ist in der Gewalt des Ungeheuers und im Bann seiner glühenden Augen.

Das Gefühl der Abhängigkeit stand unter dem Bild. Hanna befürchtete es mit ein paar Reihenknöpfen über ihrem Bett, gerade unter dem ordentlichen Kästchen und der wohlgenährten, diamantüberhäuteten Kästchen, die in ihrem Bettchen Doldenstaubchen die einzige Unterdeckung der hässlichen braunzeligen Tapete bildeten.

Ach, kann ich Hanna nicht mehr das Hässliche; nun sah sie nur noch das schrecklich-schöne Bild. Und mit weit geöffneten, brennenden Augen blieb sie davor lieben und starre in die Augen des Ungeheuers. Ihre Lippen zitterten; aber es war nicht gerade ein Gebet, was sich aus ihrem Herzen auf die Lippen drängte.

Schon — da, du — ja, ich kann' dich! Du bist mir ja treu mein Leben lang, treuer als mein Schatten — immer muß ich unter deinen Augen, unter deinen Kästchen gehen — keinen Schritt kann ich machen, da glotzt du mich schon wieder höhnisch an. Ach mich los, da — du! — Ach könnt' ich doch einmal, einmal mein Leben in meiner Hand haben!

(Fortsetzung folgt.)



Franz Ebert Thomasgasse
Größtes Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Konfektion.



Mein Lager in Damen-Konfektion ist das grösste am Platze und bietet jede Garantie, dass von keiner Seite bei gleich guten Qualitäten billigere Preise gestellt werden können.

Schwarze Jackets 4.-

9.- 11.- 12.- bis 35.-

Tafet-Boleros 15.-

18.- 24.- bis 120.-

Lift-Boy-Jacketts 12.-

15.- 18.- 20.- bis 75.-

Cover-coat-Paletots 12.-

14.- 16.- 19.- 23.- bis 30.-

Staub- u. Regen-Paletot 4.-

6.- 8.- 13.- 17.- bis 60.-

Jackett-Kostüme 18.-

22.- 26.- 30.- 35.- 41.- bis 85.-

Lift-Boy-Kostüme 18.-

24.- 30.- bis 79.-

Bolero-Kostüme 10.-

12.- 18.- 24.- 27.- bis 70.-

Frauenmäntel ganz gefüttert mit Stickerei 15.-

18.- 20.- 25.- bis 130.-

Uebergangs-Paletot aus gestr. u. karr. engl. St. 7.-

9.- 11.- 18.- bis 65.-

Bolero-Jackett 10.-

13.- 17.- 21.- bis 65.-

Kostüme-Röcke 1.-

4.- 6.50 8.- 9.- 12.- bis 110.-

Blusen aus Waschstoff, Wollbatist und Seide in unerreichtester, reichhaltigster Auswahl

Mädchen-Kleider, Mädchen-Mäntel

Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots



reich garniertes Kleid aus Wollbatist in allen Farben 36.-
etwas einfacher 36.-

Frankfurt
Frauenpaletot aus schwarzen Kamm-
garnstoffen reich gestickt 28.-
einfacher 15., 18., 20.

Schaufenster bitte zu beachten!

